

SOHILLING'S
JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG

VERWANDTE BELEUCHTUNGSARTEN
 SOWIE FÜR
WASSERVERSORGUNG.

Organ des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

Herausgeber und Chef-Redacteur: Hofrath Dr. E. BUNTE
 Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Generalsecretär des Vereins.
 Verlag: R. OLDENBOURG in München, Glückstrasse 11.

Das **JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG UND WASSERVERSORGUNG** erscheint monatlich dreimal und berichtet schnell und erschöpfend über alle Vorgänge auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens und der Wasserversorgung.

Alle Zuschriften, welche die Redaction des Blattes betreffen, werden erbeten unter der Adresse des Herausgebers, Prof. Dr. H. BUNTE in Karlsruhe i. B., Nowacks-Anlage 13.

Das **JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG UND WASSERVERSORGUNG** kann durch den Buchhandel zum Preise von M. 20 für den Jahrgang bezogen werden; bei directem Bezuge durch die Postämter Deutschlands und des Auslandes oder durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung wird ein Portozuschlag erhoben.

ANZEIGEN werden von der Verlagshandlung und sämtlichen Annoncen-Instituten zum Preise von 30 Pf. für die dreispaltige Fettschleife oder deren Raum angenommen. Bei 6-, 12-, 18- und 36maliger Wiederholung wird ein steigender Rabatt gewährt.

Besagen, von denen zuvor ein Probe-Exemplar einzusenden ist, werden nach Vereinbarung beigelegt.

Verlagsbuchhandlung von R. OLDENBOURG in München
 Glückstrasse 11.

Inhalt.

Rundschau. S. 737.
 Verhandlungen der XXXIV. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Karlsruhe. (Nach d. stenograph. Aufzeichnungen.) S. 738.
 Die Erweiterung des städtischen Wasserwerks zu Darmstadt. Herr Ober-Ingenieur Müller †, Darmstadt.
 Wasserversorgung von Savona. Von Ingenieur H. Gruner, Basel.
 Literatur. S. 742.
 Beleuchtungswesen. — Wasserversorgung. — Neue Bücher.
 Neue Patente. S. 743.
 Patentanmeldungen. — Patenterhellungen. — Patenterlöschungen.

Auszüge aus den Patentschriften. S. 743

Fichet et Heurtey, Apparat zum Ueberhitzen von Wasserdampf und Luft.
 — Schötteindreyer, Brausebad-Einrichtung. — Geiger'sche Fabrik für Strassen- und Hansentwässerungsartikel, Schlammfänger für Strassengullys.

Statistische und finanzielle Mittheilungen. S. 744.
 Teplitz, Wasserversorgung. — Wien, Südtische Gaswerke.

Marktbericht. S. 744.

Vorstand und Ausschuss, sowie Theilnehmer-Verzeichniss des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. S. 745.

Rundschau.

Bevor wir den laufenden Jahrgang unseres Journalles zum Abschluss bringen, haben wir noch eine schmerzliche Pflicht zu erfüllen, indem wir, rückschauend, der Fachgenossen und Freunde gedenken, welche im verflossenen Jahre von uns geschieden und zur ewigen Ruhe heimgegangen sind. Die empfindlichste Lücke in diesem Kreis hat der Tod unseres Altmeisters Schilling, dessen Bild und Lebenslauf wir unseren Lesern mitgetheilt haben, zurückgelassen. Von den Veteranen des Gasfaches hat der Tod drei abgerufen: am 28. Januar G. M. S. Blochmann, Dresden, am 12. Mai W. Fortmann, Oldenburg, am 19. Mai C. F. A. Jahn, Prag. Ueber das Leben und Wirken Blochmann's konnten wir bereits früher Mittheilungen veröffentlichen, zum Gedächtniss an Fortmann und Jahn lassen wir weiter unten einen kurzen Nachruf folgen. Auch manchen jüngeren Fachgenossen hat der unerbittliche Tod von der Lebensarbeit abgerufen und erst vor kurzem wurde uns die Trauerkunde, dass Herr Müller, Oberingenieur des Wasserwerkes in Darmstadt am 5. November d. J. aus dem Leben geschieden sei. Von der Tüchtigkeit und dem Streben dieses Fachgenossen geben eine Anzahl von Veröffentlichungen über Bau und Betrieb des seiner Leitung unterstellten Wasserwerkes Zeugnis; zahlreiche Freunde betrauern den Heimgang des lebenswürdigen Collegen, der die Versammlungen unseres Vereins wiederholt besuchte und an den Verhandlungen persönlich theilnahm. Die letzte Mittheilung über die Erweiterung des Wasserwerkes Darmstadt, welche der Verstorbene für unsere Karlsruher Versammlung vorbereitet hatte, sind wir erst jetzt in der Lage im vorliegenden Heft zu veröffentlichen.

Auch ausserhalb unseres engeren Fachkreises hat das Jahr 1894 uns empfindliche Verluste gebracht. Von den hervorragenden Männern der Wissenschaft, denen wir Dank schulden für die Förderung der Bestrebungen unseres Faches und Vereins, müssen wir an erster Stelle nennen Hermann von Helmholtz, dessen am 8. September erfolgten Tod die ganze gebildete Welt betrauert. Mit ihm ist einer der grössten Naturforscher aller Zeiten aus dem Leben geschieden, der im Verein mit Männern wie Siemens u. A. das naturwissenschaftliche Zeitalter einleitete und die Grundlagen festigen half, auf denen unsere moderne Technik sich aufbaut. Das Gesetz von der »Erhaltung der Kraft« wurde, nachdem R. Mayer den Gedanken ausgesprochen, unabhängig von Helmholtz entdeckt, in seiner 1847 erschienenen kleinen Schrift in klarer mathematischer Form dargelegt und in seiner ganzen

Tragweite für alle naturwissenschaftlichen und technischen Probleme aufgedeckt. Ein grosser Theil seiner späteren bahnbrechenden Arbeiten bewegt sich auf dem Gebiete der Optik. Nachdem er durch Erfindung des Augenspiegels 1851 zuerst die Möglichkeit geschaffen, das lebende menschliche Auge und seine Veränderungen genau zu beobachten, legte er die Gesetze der Farbenempfindung mit überraschender Klarheit dar und schuf in seiner physiologischen Optik ein Werk von grundlegender Bedeutung für die Lehre von der Lichtempfindung. Auch auf anderen Gebieten der Physiologie und Physik, der Schallempfindung, der Elektrodynamik, der Meteorologie u. A. hat Helmholtz Unvergängliches geleistet und in der Hydrodynamik neue Wege gezeigt um die verwickelten Probleme der Bewegung des Wassers in Flüssen und Kanälen weiter aufzuklären. Fast auf allen Gebieten naturwissenschaftlicher Forschung, mit Ausnahme der rein beschreibenden, hat Helmholtz als Meister führend und anregend gewirkt und keiner wie er war geeignet bei Gründung der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt an deren Spitze zu treten. In dieser Stellung hat er den Bestrebungen unseres Vereines zur Schaffung einer Lichteinheit und eines zuverlässigen Lichtmaasses stets das lebhafteste Interesse entgegengebracht und die Arbeiten unserer Lichtmesskommission durch seinen weitreichenden Einfluss wesentlich gefördert. So hat der grosse Forscher, dessen mächtiger Geist weite Gebiete menschlicher Erkenntnis umfasste, auch auf den von uns vertretenen Zweigen der Technik bleibende Spuren hinterlassen und wir bringen dem grossen Todten gerne den schuldigen Tribut der Dankbarkeit.

Eines anderen Mannes müssen wir an dieser Stelle noch gedenken, dessen bescheidene Persönlichkeit hinter seinen tüchtigen Leistungen zurücktrat: Rudolf Weber, Professor an der technischen Hochschule Berlin starb am 14. Juli d. J. 65 Jahre alt. Ehemals Assistent am Laboratorium von Magnus in Berlin, dann Lehrer an der Gewerbeschule zu Stettin, wirkte er von 1859 bis 1891 als Professor der chemischen Technologie an der technischen Hochschule zu Berlin. Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten finden sich in den Fachzeitschriften, von denen wir besonders seine umfassenden Arbeiten über Glas hervorheben, welche für Herstellung und Verwendung dieses für das gesammte Beleuchtungswesen so wichtigen Produktes von durchschlagender Bedeutung gewesen sind. Mit Vertretern der Gastechnik ist Weber besonders in seinen letzten Lebensjahren häufig in Verkehr getreten und hat an den Bestrebungen auf diesem Gebiete lebhaften Antheil genommen. Bis kurz vor seinem Tode war Weber ein